



Guten Morgen

Mullefluppet ist gestern auf der Welle gesurft. Genauer gesagt: auf der Donauwelle. Die hatte die Kollegin S. auf das Feinste in Form gebracht, um die Kolleginnen und Kollegen kulinarisch an ihrem Geburtstag teilhaben zu lassen. Was für eine Geschmacksexplosion, eine süße Verführung der besten Art! Fluppi hat sich fürs Surfen ja nie so recht erwärmen können, aber die Kombination Donau und Welle passt perfekt. Rührteig mit Sauerkirschen, Buttercreme, Schokolade – diese Rezeptur hat alles, was Surfmuttel eines Besseren belehren wird. Die Frage ist nur, wie man den Kalorien beibringt, sich anschließend wieder vom Acker zu machen. Dafür gibt es leider nur ein Rezept: Sport, am besten Surfen, auf der Donau, wa!

Mullefluppet

mullefluppet@zeitungsverlag-aachen.de

Anzeige

WeinSommer
[Rheinland-Pfalz]
Deutschlands Weinland Nr. 1

Aachen
22.-25.8.
Katschhof
Das Weinfest für Genießer
www.weinsommer.de

KURZ NOTIERT

Die Polizei kontrolliert die Geschwindigkeiten

AACHEN Die Polizei kontrolliert die Geschwindigkeiten in den kommenden Tagen auf diesen Straßen: Heute Krefelder Straße und Jülicher Straße; Freitag, 23. August, Vaalser Straße; Samstag, 24. August, Prager Ring; Montag, 26. August, Monschauer Straße und Krefelder Straße; Dienstag, 27. August, Schleidener Straße und Eupener Straße. Außerdem müssen die Verkehrsteilnehmer in allen Kommunen der Städteregion Aachen mit mobilen Kontrollen der Polizei und Geschwindigkeitskontrollen durch die Radarwagen der Städteregion rechnen.

KONTAKT

Aachener Zeitung

Lokalredaktion

☎ 0241 5101-311
🕒 Mo.-Fr. 9-18 Uhr
✉ az-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Kundenservice

☎ 0241 5101-701
🕒 Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr
✉ kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de

📍 Vor Ort:
Verlagsgebäude (mit Ticketverkauf),
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen
Mo.-Do. 8-18 Uhr, Fr. 8-17 Uhr,
Sa. 9-14 Uhr

Kundenservice Medienhaus im Elisenbrunnen (mit Ticketverkauf),
Friedrich-Wilhelm-Platz 2,
52062 Aachen
Mo.-Fr. 10-18 Uhr, Sa. 10-14 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

☎ 0241 5101-286
✉ mediaberatung-aachen@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Aachener Zeitung
www.aachener-zeitung.de/kontakt

Die E-Bikes von Velocity rollen wieder

Defekte Stationen sind nach massivem Vandalismus repariert. Alle Räder wurden technisch aufgerüstet.

VON ANNIKA KASTIES

AACHEN Der Praxistest erfolgte bereits am Dienstagmorgen. Unbekannte hatten mit Gewalt Pedelecs aus einer Velocity-Station gerissen, berichtet Florian Zintzen, Projektmanager bei dem E-Bike-Verleiher; einmal am Elisenbrunnen, ein weiteres Rad wurde an der Pontstraße aus der Verankerung gerissen. Schon wieder. In den vergangenen Monaten hatten immer wieder Vandalen die elektrisch betriebenen Leihfahrräder gestohlen und waren mit ihnen in der Stadt unterwegs gewesen. Ohne zu bezahlen, versteht

„Wir haben in alle Räder eine automatische Motorabschaltung eingebaut, die bei unsachgemäßem Gebrauch greift.“

Florian Zintzen,
Projektmanager Velocity

sich. Dieses Mal jedoch endete die Fahrt bereits nach wenigen Metern. „Wir haben in alle Räder eine automatische Motorabschaltung eingebaut, die bei unsachgemäßem Gebrauch greift“, sagt Zintzen. Offensichtlich mit Erfolg.

Die technische Aufrüstung der E-Bikes soll verhindern, dass sich weiterhin Diebe an den Pedelecs vergreifen. Und damit das gesamte Stationen-Netz beeinträchtigen. Wegen massiven Vandalismus hatten in den vergangenen Wochen vor allem im Ostviertel Nutzer auf mehrere Stationen verzichten müssen. Außer Betrieb waren unter anderem die Standorte Kennedypark, Josefskirche, Rothe Erde und Guter Freund. Seit dieser Woche sind sie wieder repariert. Die E-Bikes laden wieder.



Wieder in Betrieb: An der Velocity-Station am Kennedypark kann man ab sofort wieder E-Bikes entnehmen und aufladen. Diese und auch weitere Stationen waren wegen massiven Vandalismus' wochenlang gesperrt gewesen.

FOTO: HARALD KRÖMER

Von den insgesamt 180 Rädern, die im System sind, sind aktuell zwar nur 100 auf Aachens Straßen unterwegs. Das dürfte sich jedoch bald ändern. „Die Flotte wird zurzeit vervollständigt, einige Räder werden noch repariert“, sagt Zintzen. Im September werden dann weitere 150 neue Velocity-Bikes dazukommen. Sie sollen „kleiner, leicht-

ter und funktionaler“ sein, wie der Projektmanager verspricht. Auch darüber hinaus wird sich die Flotte verändern. „Mittelfristig wird es eine Cargovariante geben“, also ein elektrisch betriebenes Lastenfahrzeug. Um die langfristig noch besser zu sichern, sollen in Zukunft auch Rahmenschlösser integriert werden. Die sollen nicht nur für zusätzlichen

Schutz an der Station selbst sorgen, sondern den Nutzern auch ermöglichen, die Pedelecs zwischendurch am Straßenrand abzustellen – ohne stets nach der nächsten Verleihstation suchen zu müssen.

Von diesen gibt es mittlerweile übrigens insgesamt 50. Der jüngste Zuwachs befindet sich am Medienhaus Aachen an der Dresdener Stra-

ße und kann von jedermann genutzt werden, obwohl er sich auf Privatgelände befindet. In den kommenden Jahren soll die Anzahl der Verleih- und Ladestationen auf mehr als 100 wachsen. Die Zahl der Leihräder soll auf 1000 E-Bikes erhöht werden.

.....
Eine Übersicht über alle Stationen gibt es unter www.velocity-aachen.de.

Die schweren Zeiten bei Drouven sind vorerst vorbei

Die Brot- und Printenbäckerei ist aus der Insolvenz raus. Doch nicht alle Filialen konnten erhalten werden.

AACHEN Das Symbol dafür, wie Michael Drouven das vergangene Jahr überstanden hat, hängt in seinem Büro links neben der Tür. „You'll never walk alone“ (zu deutsch: Du wirst den Weg nicht allein gehen müssen) steht auf dem gerahmten Plakat, versehen mit Dutzenden handschriftlichen Signaturen einiger seiner Mitarbeiter. „Das haben mir unsere Verkäuferinnen geschenkt“, sagt Michael Drouven, kurz nachdem das Traditionsunternehmen im vergangenen Jahr Insolvenz in Eigenverwaltung angemeldet hatte. Um zu zeigen, dass er und seine Familie diese schwere Zeit nicht allein durchstehen müssen.

„Insolvenz ist ein böses Wort, aber im Prinzip war es die beste Entscheidung.“

Michael Drouven,
Brot- und Printenbäckerei Drouven

Nur noch eine Formsache

Das Symbol hat offensichtlich gewirkt. Die schweren Zeiten sind vorerst vorbei. „Wir sind aus der Insolvenz raus“, teilt der Bäcker und Industriekaufmann erleichtert mit. Am 15. August haben die Gläubiger bei einem Erörterungs- und Ab-

stimmungstermin dem Insolvenzplan mit überwiegender Mehrheit zugestimmt. Bis zur Aufhebung des Insolvenzverfahrens müssten lediglich noch einige formelle Schritte erledigt werden, wie Sachwalter Frank Graaf von der Kanzlei Piepenburg-Gerling sagt. Die wöchentlichen Treffen zwischen dem vom Amtsgericht Aachen eingesetzten Sachwalter und der Familie Drouven haben nun also auch ein Ende.

Bis dahin war es ein langer Weg. Anfang August vergangenen Jahres hatte die Brot- und Printenbäckerei, die seit 1896 in Aachen Backwaren an den Mann (und die Frau) bringt, Insolvenz in Eigenverwaltung angemeldet, nachdem sie in finanzielle Schieflage geraten war. Der heiße Sommer 2018 hatte dem Unternehmen das Geschäft vermiest. „Wenn's heiß ist, essen die Leute lieber ein Eis, statt beim Bäcker Kuchen zu kaufen“, so Drouven. Am 1. Oktober 2018 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Seitdem hat die Geschäftsführung



Die Erleichterung ist förmlich zu schmecken: Michael Drouven und seine Mutter Hildegard sind froh, dass das Familienunternehmen die Insolvenz hinter sich lassen kann.

FOTO: HARALD KRÖMER

unter der Aufsicht von Sachwalter Frank Graaf die Produktionsabläufe optimiert und das Unternehmen Schritt für Schritt saniert. Immer mit der Maßgabe, möglichst viele Filia-

len und vor allem Mitarbeiter halten zu können.

Zu hohe Logistikkosten

Nicht an jedem Standort war das möglich. Die beiden Bäckerei-Filialen in Aachen-Horbach und in Monschau wurden zum Ende des Jahres 2018 im Rahmen des Sanierungskonzeptes geschlossen. Insbesondere die Eröffnung der Monschauer Filiale im Jahr 2015 hatte sich im Nachhinein als problematisch entpuppt. Allein die Logistikkosten seien viel zu hoch gewesen. Während die Mitarbeiter in Horbach nun an anderer Stelle in dem Familienbetrieb arbeiten, sei

die Weiterbeschäftigung der Eifeler Kollegen – drei Aushilfen und eine festangestellte Kraft – leider nicht möglich gewesen, sagt Michael Drouven. Doch auch außerhalb der Drouven-Familie seien diese Mitarbeiter mittlerweile bestens versorgt. Von ehemals 140 Mitarbeitern gehören demzufolge jetzt noch 110 Männer und Frauen dem Unternehmen an. „Insolvenzbedingte Kündigungen gab es aber keine Handvoll“, sagt Drouven.

Der 32-Jährige, der im Verlauf des Insolvenzverfahrens zunehmend in die Geschäftsführung eingestiegen ist und die Leitung des Unternehmens bald auch offiziell von Vater und Onkel übernehmen will, blickt optimistisch in die Zukunft, zumal die traditionell umsatzstarke Printenzeit bevorsteht. „Insolvenz ist ein böses Wort, aber im Prinzip war es die beste Entscheidung“, sagt er rückblickend. Mit der Anschaffung moderner Maschinen sollen die Produktionsabläufe nun noch effizienter werden. An der Qualität und der Auswahl der Produkte solle sich indes nichts ändern. „Wir sind eine Handwerksbäckerei. Jedes Brot wird von Hand gewirkt, der Rollkuchen von Hand zubereitet.“ Und das werde auch so bleiben.

Treu die Stange gehalten

Dass nicht nur die Kunden und die Gläubiger, sondern auch die Mitarbeiter dem Familienunternehmen treu die Stange gehalten haben, freut ihn besonders. „Wir sind unseren Mitarbeitern extrem dankbar, dass sie mit uns durch diese schwere Zeit gegangen sind“, sagt Michael Drouven. „You'll never walk alone“, eben. (akas)

INFO

Die Geschäftsführung bleibt im Amt

Wird eine Insolvenz in Eigenverwaltung angemeldet, bleibt die Geschäftsführung des Unternehmens im Amt. Der Sachwalter ist Aufsichtsperson über die Geschäftsvorgänge. „Das Verfahren lebt davon, dass man mit der Geschäftsführung offen zu-

sammenarbeitet“, sagt Frank Graaf von der Kanzlei Piepenburg-Gerling, der vom Amtsgericht Aachen als Sachwalter für die Firma Drouven eingesetzt wurde.

Die Brot- und Printenbäckerei Drouven hat im Zuge des Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung den Bestand der Filialen von insgesamt 14 auf 12 reduziert. Neben je-

weils zwei Filialen in Düren und Alsdorf ist das Familienunternehmen in Aachen am Büchel, am Karlsgraben, an der Jülicher Straße, am Adalbertsteinweg sowie an der Zollernstraße vertreten. Weitere Filialen gibt es in Walheim, Herzogenrath und Broichweiden. Geschlossen wurden die Filialen in Monschau und in Aachen-Horbach.